

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 49

Artikel: Zutreffend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Preisfragen

Bevorzugen Sie Regen mit oder ohne günstige Wetterprognose am Vorabend per Radio durch eine meteorologische Station?

*

Sind Sie nicht auch davon überzeugt, daß sich bei der Gesundbetreuung gewisse Leute tatsächlich „gesund machen“?

*

Halten Sie es für ausgeschlossen, daß die Chen im Himmel geschlossen werden?

*

Zweifeln Sie etwa daran, daß beim Zusammenstoß eines Pferdefuhrwerks mit einem Kinderwagen das Publikum sich sofort darüber klar ist, daß die Schuld an einem rasenden Automobilfahrer liegen muß?

*

Ist Ihnen keine Ausnahme von der Regel denkbar, welche besagt, daß, wenn Gott ein Amt gibt, er ihm auch den nötigen Verstand dazu verleihe?

*

Wünschen Sie, wenn Sie von einem modernen Gauner über's Ohr gehauen worden sind, jedesmal auch noch die Größnung vor Gericht, daß Sie dagegen nichts machen können?

*

Halten Sie es für ausgeschlossen, daß der Staat von dem, was er einmal hat, wieder etwas zurückgibt? Und wenn „nein“: Wann und wieviel?

Kronich

*

Aus der Beppistadt

Der Niggi und der Haiggi sin amene Samstig Zobe e wenig spoot vo ihrem Hogg gege d'Albe use trimmlet. Der Haiggi isch ordetlig aduslet gsi. Bim Aescheplatz usse gschpirt der Niggi e notwendigs Bedirfnis und stürt uf das achteggig Hüüli mit em Wellblechdach zu, wo dert am Egge vo der Ullaag stoot, grad näbe encre Plakatsüle zue. An die ane stellt er denn au der Haiggi, daß er jo nit 's Gleichgewicht verliere kennt und verschwindet druff i dem Hüüli. Er gheert aber bald zu sim Schregge, wie der Haiggi uf eimol afoht stehne und stehne und noch eme Wiili riest: Niggi, Niggi, wenn de nit soffort kunsch, so lohni dä Raib gheie.

Watabu

„Ich verlange, daß die Bundesbahn das Rindvieh billiger transportiert. Wenn der Bundesrat diese Forderung nicht bewilligt, so werde ich sie als ehemaliger Schwingerkönig mit zu erringen suchen.“

Zutreffend

A.: Warum wird der Herr X. am Stadttheater als Blinddarm bezeichnet? — B.: Ganz einfach: weil er immer gereizt ist und man weiß nicht, wozu er da ist.

M. A.

Nat.-Rat Bürgi, Arth

Nolf Roth



Hintermann-Anekdoten

Der langjährige Kreisinstruktur der vierten Division, Herr Oberst Hintermann, hielt sehr auf peinliche Ordnung in Reih und Glied. Man konnte sich ruhig darauf verlassen, daß ihm diesbezüglich nichts entging. Es war an einem Wiederholungskurs, zur Zeit, als die Instruktoren noch dabei mitwirkten. Das Bataillon stand gesammelt im Kasernenhofe. Am linken Flügel die vierte Kompanie. Zu hinterst im vierten Zug steht die „Bataillonskuh“, Ignaz Graf, genannt der Nazi; er steht im hinteren Glied einen ganzen Schritt zu weit links und daher nicht eingedeckt. Der Herr Oberst kommt auf den Platz und hat natürlich dieses „Überbein“ in der peinlich gerichteten Aufstellung sofort entdeckt. Er steuert auf den Sündiger los, steht hart vor ihm zu still und blickt den Nazi an. Es entwickelt sich folgender Dialog:

Der Herr Oberst: „Was ist mit Ihne? Wie heißt si, wenn Sie sich melde?“

Der Nazi: „Herr Oberst, Füsilier Graf!“

Der Herr Oberst: „Wer isch Eue Borderma?“

Der Nazi: „Herr Oberst, mi Borderma isch der Hinterma!“

*

Der Füsilier Bärtschi ist das Sorgelkind der Kompanie und selbstverständlich auch in der Theorie. Man paukt zum x-ten Male die militärischen Grade durch. Als gerade der Herr Leutnant sich mit Bärtschi abmüht, kommt Herr Oberst Hintermann dazu und nimmt an diesen Bemühungen regen ideellen Anteil. Schließlich sind dem Bärtschi die Gradabzeichen bis zum Oberstleutnant klar geworden. Es entwickelt sich nun folgendes Gespräch:

Der Herr Leutnant: „Was für e Grad händ de die, wo drei breiti Striffe uf em Chäppi händ?“

Füsilier Bärtschi: (Stumm).

Der Leutnant: „Se bsinnet ech doch, grad vorig han echs vorgseit!“

Füsilier Bärtschi: (Stumm).

Der Herr Oberst (kann sich nicht mehr halten, er tritt vor Füsilier Bärtschi hin): „Aber au, Füsilier Bärtschi, das müend er doch wüsse, bsinnet ech doch!“

Füsilier Bärtschi: (Stumm).

Der Herr Oberst: „Aber Füsilier Bärtschi, Buegit doch mi a, wer bin ich?“

Füsilier Bärtschi (beginnt im ganzen Gesicht zu leuchten): „Gi ja, Du bisch ja der Hinterma!“ (Vorhang.)

Frispli